

Zeitungsberichte
Wasserballklub Thun

1984





Wasserball

Erfreulicher Thuner Nachwuchs

brt. Am letzten Wochenende wurde in der diesjährigen Juniorenmeisterschaft die Vorrunde abgeschlossen. Ohne Punkteverlust zierte der Schwimmklub Thun die Tabellenspitze. Mit grossem Einsatz und Können bezwang man sämtliche Gegner sicher und scheint gut gerüstet für den Halbfinal. Für dieses Spiel gibt man den Thunern allerdings nur Aussenseiterchancen, denn mit dem Kronfavoriten Monthey, dem Titelverteidiger Horgen und den Luganesi erhielten die Thuner wirklich übermässig starke Gegner zugelost.

Noch besser sieht es in der Jugendmannschaft aus, denn am nächsten Wochenende sind die jüngsten Thuner wie letztes Jahr beim Final in Frauenfeld dabei. Die Oberländer werden versuchen, ihren letztjährigen vierten Rang noch zu verbessern. Dennoch werden sie Mühe haben, in die Phalanx der Ostschweizer Vereine einbrechen zu können. Klarer Favorit an diesem Final ist zweifellos der SC Schaffhausen, der den Titel die letzten drei Jahre für sich beanspruchte. Weiter dabei ist der immer starke SC Horgen, das unberechenbare Zug/Baar sowie der SC Frauenfeld, als heimstarke Mannschaft für viele der Geheimfavorit. So wird es sich also zeigen, ob die Thuner den Ostschweizern ein Bein stellen können.

Wasserball 1. Liga: SK Thun – SK Worb 12:9

Ein wichtiger Sieg

Am letzten Dienstag war das Strandbad Thun Austragungsort des ersten Thuner Heimspiels in der laufenden Wasserball-1.-Liga-Meisterschaft. Nachdem die Thuner ein Spiel mit zwei verschiedenen Gesichtern gezeigt hatten, konnten sie gegen Schluss doch noch alles klar machen und somit einen wichtigen 12:9-Sieg landen.

Von Bernhard Reusser

Bereits von Beginn weg schien es, als ob die Einheimischen überhaupt keine Probleme mit den Worbern haben würden, denn bereits nach vier Minuten stand es 3:0 für die Oberländer.

Sie spielten zum Teil herrliche Passfolgen und auch das Überzahlspiel klappte hervorragend. Doch wie es so ist, wiegten sich die Thuner schon in Sicherheit und prompt kam die Quittung.

Der auffälligste Worber Spieler konnte innert zwei Minuten drei Tore erzielen und so den 6:3-Rückstand egalisieren. Immer noch arg geschockt kassierten

die Oberländer kurz nach Halbzeit auch noch das 6:7. Dieses Tor war dann endlich die Alarmsirene und weckte die Einheimischen wieder vollends, denn bereits im Gegenzug konnte der fünffache Torschütze Mandia den Gleichstand wieder herstellen.

Zwei Minuten später, beim Stande von 7:7, leistete sich derselbe Spieler einen Lapsus, indem er einen Penalty verschoss.

In einer Art Trotzreaktion konnte Kräuchi kurz vor der letzten Pause doch noch die erneute Führung erzielen. Somit stand es vor dem letzten Viertel 8:7 für die Thuner.

Eine Vorentscheidung schien schliesslich gefallen, als der kurz vorher eingewechselte Pulfer nach einem schönen Durchspiel das 9:7 erzielte. Doch bereits im Gegenzug wurden die Oberländer eines besseren belehrt, denn die Worber konnten erneut den Anschlusstreffer schiessen.

Dass es den Thunern an Kondition nicht fehlt, bewiesen dann die Schlussminuten. Zuerst erhöhte Kläy mit einem gelungenen Rückhandwurf, ehe erneut Mandia mit seinen zwei letzten Treffern alles klar machte. Obschon die Thuner kurz vor Schluss noch von einem Worber erwischt wurden, brachten sie den Sieg schliesslich sicher über die Runden.

Auffällig schien, dass es dieser jungen Mannschaft deutlich noch an Routine fehlt, denn so wie die Oberländer im zweiten Viertel ihren Dreitorevorsprung preisgaben, darf es keiner guten 1.-Liga-Mannschaft passieren. Doch was soll's; die zwei weiteren Punkte sind im trockenen.

Im nächsten Spiel erwartet die Thuner nun allerdings eine sehr delikate Aufgabe. Am Samstag sind sie beim Leader SC Solothurn zu Gast.

Die Solothurner, welche völlig überraschend ihre ersten drei Spiele souverän gewannen, werden sicher zu einem echten Prüfstein für die Oberländer werden.

Wasserball: Solothurn – Thun 6:26

Klarer geht's nicht mehr

(brt) Am letzten Samstag mussten die Thuner 1.-Liga-Wasserballer nach Solothurn reisen. Mit einem über vier Vierteln konzentrierten Spiel liessen die Thuner dem enttäuschend schwachen Tabellenleader Solothurn keine Chancen und landeten einen nie gefährdeten 6:26-Kantersieg.

Tatsächlich musste man sich fragen, wie diese Solothurner an der Tabellenspitze mitfigurieren, denn sie hatten von Anfang an keine Möglichkeit den Thunern Gleichwertiges entgegenzusetzen.

Immer wieder konnten die Gästestürmer ihre Gegner zu schweren Fehlern veranlassen und sie so hinausstellen. Solche Chancen liessen sich die in Überzahl starken Thuner natürlich meist nicht entgehen.

Das Fazit: Mit genauer Regelmässigkeit bauten die Oberländer ihren Vorsprung aus und führten nach einem Viertel bereits mit 0:6 Toren. Doch wer nun glaubte, die Thuner würden sich wie im letzten Match gegen Worb, mit Resultathalten begnügen, sah sich getäuscht.

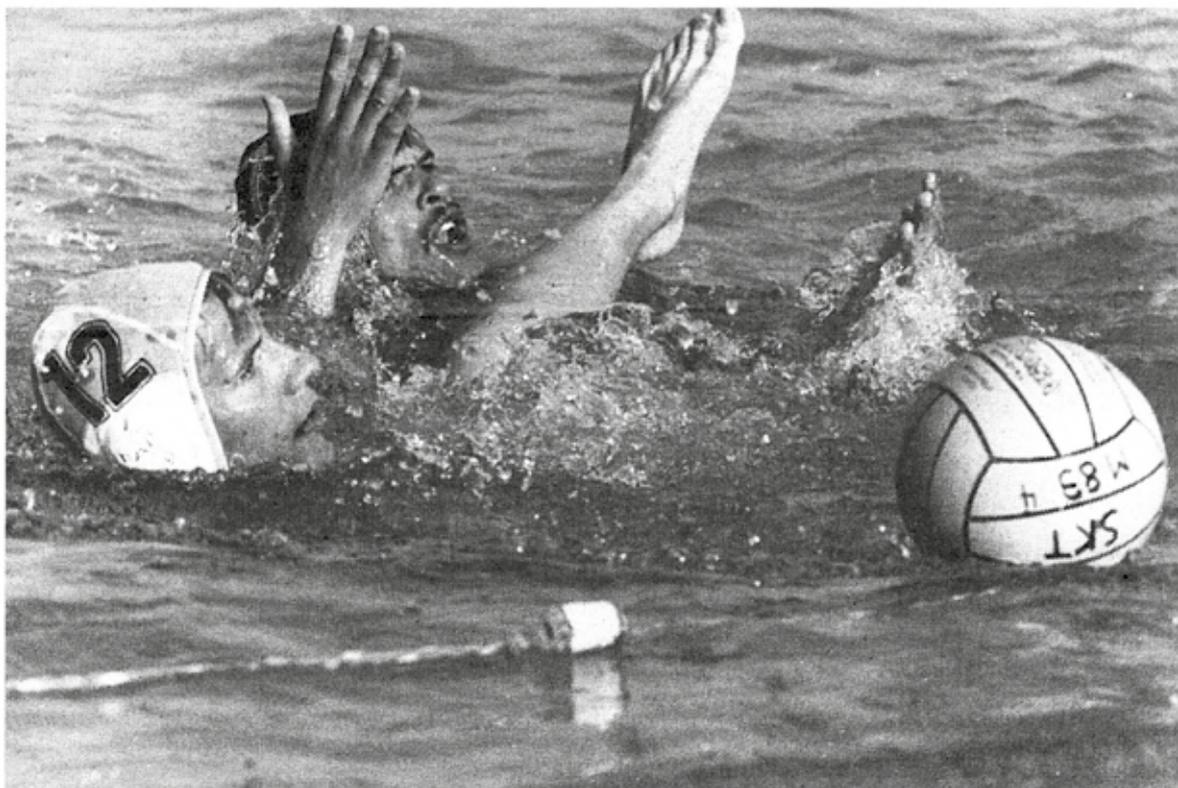
Konzentriert kämpften sie weiter und es wurde Tor um Tor erzielt gegen die immer mehr resignierenden Solothurner. Dass die Einheimischen nun immer mehr eine harte Note ins Spiel brachten, beeindruckte die jungen Thuner kaum, denn sie waren viel zu überlegen. Bei Halbzeit stand es so 1:12 für Thun.

Obschon die Oberländer nun in der Deckung etwas nachlässig wurden, konnten die Solothurner kaum ans Tore schiessen denken. Zu stark waren sie immer wieder mit den druckvollen Thuner Stürmern beschäftigt. So blieb auch die Vorsprungsvergrösserung nicht aus. Der Stand nach drei Vierteln: 4:19 für die Gäste.

Auch im letzten Abschnitt liessen die konditionell starken Thuner nicht nach und taten noch einiges für ihr Torverhältnis. Mit schnellen Gegenstössen wurde die Solothurner Abwehr ganz einfach überschwommen und so war schlussendlich das Schlussresultat von 6:26 gerecht.

Bei diesem Kantersieg war auffällig, dass sich die Thuner in diesem Match sehr routiniert verhielten. Immer wieder wurde der Zenter angespielt, was die Verteidiger veranlasste zu foulern und des öftern wurden die Verteidiger wegen mehrmaligem Foulspiel vom guten Schiedsrichter mit Zeitstrafen bestraft.

Ankreiden muss man den Oberländern eigentlich nur die erneut etwas large Deckung. In den letzten Spielen wurde augenfällig, dass die Thuner zwar am meisten Tore in der Zentralgruppe schiessen, jedoch auch verhältnismässig viele kassieren müssen. Dass die Oberländer nun als einzige Mannschaft in ihrer Gruppe noch keinen Punkt abgegeben hat und so die Tabellenführung innehat, erstaunt somit nicht.



Der kämpferische Einsatz der Thuner Wasserballer lohnt sich – nach fünf Runden sind sie immer noch ungeschlagen. (Bild: Herbert Schweizer)

Wasserball 1. Liga: SK Basel – SK Thun 6:15

Thuner weiter ungeschlagen, aber...

Freibad St. Jakob Basel. – Schiedsrichter Gubser (Thalwil).

Viertelsresultate: 0:3, 1:2, 2:4, 3:6.

Thun: André Jacot, Klaus Fellmer, Olliver Fellmer (1), Martin Wegmüller (1), Beat Uhlmann, Ueli Kräuchi (2), Bruno Feller, Markus Durtschi, Savino Mandia (9), Bernhard Reusser (2).

Bemerkungen: Thun ohne Marius Frey und Remo Jenzer (beide verletzt).

Von Bernhard Reusser

Zu ihrem fünften Meisterschaftsspiel mussten die Thuner 1.-Liga-Wasserballer nach Basel zu den bis anhin härtesten Konkurrenten vom SK Basel reisen. Obschon die Oberländer eigentlich nie in Gefahr waren, dieses Spiel zu verlieren, hinterliessen sie einen zwiespältigen Eindruck. Doch allem zum Trotz gewannen sie gleichwohl mit 6:15 Toren.

Auch wenn die Thuner erstmals in dieser Saison ohne Stammspieler Marius Frey, der von Teamsenior Klaus Fellmer gut ersetzt wurde, spielen mussten, begannen sie mehr als überzeugend, denn bereits nach drei Minuten Spielzeit stand es 0:3 zu ihren Gunsten.

Nun schien es, als ob die Oberländer mit diesem Stand zufrieden wären. Es wurden die grössten Torchancen ausgelassen, und des öfters war es auch der gute, sehr reflexschnelle Basler Torhüter, der viele Versuche zunichte machte. Da wenigstens die Abwehr mehr oder weniger fehlerlos spielte, stand es zur Pause immer noch 0:3.

Im gleichen Stil ging es auch im nächsten Abschnitt weiter. Die Gäste, schwimmerisch wie technisch hoch überlegen, drängten mit grossem Druck gegen das Basler Tor. Doch ausser zwei mühsam erkämpften Toren schaute nichts heraus.

Zu umständlich wurde im Thuner Angriffsspiel agiert, und wohl jeder Berner Spieler hatte sein Visier etwas hoch eingestellt. Auch im Überzahlspiel, der sonstigen Stärke der Oberländer, rollte es gegen die Basler überhaupt nicht.

Es wurden zum Teil hundertprozentige Gelegenheiten verschossen. Mit zwei innert vierzig Sekunden erzielten Treffern machte dann Topskorer Mandia zu Beginn des dritten Viertels alles klar. Die Basler versuchten nun zu reagieren. Sie waren jedoch eindeutig zu schwach und hatten es der Thuner Abschlusschwäche zu verdanken, dass sie nicht weiter zurücklagen. Dann endlich im letzten Abschnitt nach einer

Gardinenpredigt von Trainer Aebischer, kamen die Oberländer besser ins Spiel. Die Gäste trafen nun plötzlich weitaus erfolgreicher, und die Angriffe wurden meist gut abgeschlossen. Der schlussendlich noch deutlich ausgefallene Sieg mit 6:15 Toren, war nach Spielanteilen verdient, doch hätten die Thuner weitaus höher gewinnen können.

Die Oberländer spielten zwar sowohl in der Abwehr wie im Angriff gut. Bei der Chancenauswertung haperte es allerdings gewaltig. Es ist zu hoffen, dass dies bereits im nächsten Spiel wieder anders aussieht. Auch so zählen natürlich die beiden Punkte und der damit verbundene Verbleib an der Tabellenspitze.

Nun ein Heimspiel

Zum zweiten Heimspiel erwarten die Oberländer nun am Samstag 30. Juni die dritte Mannschaft des SC Horgen. Die Zürcher sind auch als Tabellenletzte ein sehr gefährlicher Gegner, denn bei den Reservisten des besten Schweizer Klubs weiss man nie so recht, was für eine Mannschaft spielen wird. Ob sich die Thuner auch über diese Hürde setzen können, wird sich am 30. Juni um 18 Uhr im Strandbad Thun zeigen.

Die Tabelle

| | | | | | | |
|------------------|---|---|---|---|-------|----|
| 1. SK Thun | 5 | 5 | 0 | 0 | 90:31 | 10 |
| 2. SC Solothurn | 6 | 4 | 0 | 2 | 52:61 | 8 |
| 3. SK Luzern | 5 | 3 | 0 | 2 | 57:50 | 6 |
| 4. SK Basel | 5 | 3 | 0 | 2 | 46:49 | 6 |
| 5. SK Worb | 5 | 2 | 0 | 3 | 55:45 | 4 |
| 6. BSC OB Basel | 5 | 2 | 0 | 3 | 25:56 | 4 |
| 7. WSV Basel | 6 | 2 | 0 | 4 | 36:49 | 4 |
| 8. SC Horgen III | 5 | 0 | 0 | 5 | 30:50 | 0 |

1. Thuner Schwimmathon – 7. Schüler-Wasserballturnier:

Prominente Thuner als «Schwimmstars»

bnt. Am Sonntag, 1. Juli, wird der zum erstenmal von der Wasserballabteilung des Schwimmklubs Thun organisierte Schwimmathon im Strandbad Thun durchgeführt. Bei diesem einzigartigen Wettkampf geht es darum: Je ein prominenter Thuner und ein Spieler der 1. Thuner Wasserballmannschaft bilden ein Team. Diese zwei Wettkämpfer schwimmen nun eine halbe Stunde lang abwechslungsweise 50 Meter Unter den prominenten Thunern sind unter anderem auch Stadt-, Gemeinde- und Grossräte vertreten.

Das Publikum kann sich nun insofern an diesem Plausch beteiligen, indem es sich sein favorisiertes Team aussucht und dafür bereit ist, pro geschwommene Länge einen kleinen Betrag zu spenden, und so die Nachwuchsförderung der Jugend- und Juniorenmannschaft zu unterstützen.

Hut ab also vor den teilnehmenden Räten und Sportlern. Sie zeigen Zivilcourage indem sie sich für die jungen Wasserballer einsetzen. Zu diesem Unternehmen wird schliesslich am Sonntagnachmittag um 15.30 Uhr im 25-Meter-Becken des Strandbads Thun gestartet. Und dies sind die Staffelnzusammensetzungen:

1. *Aebersold Markus* (Stadtrat Thun)+*Fellmer Olliver*. 2. *Christinat Jean-Louis* (BSV Wacker Thun)+*Mandia Savino*. 3. *Huber Hugo* (Präsident RZW, Ehrenmitglied SK Thun)+*Wegmüller Martin*. 4. *Heb-eisen Adolf* (Alt Gemeinderat)+*Jacot André*. 5. *Portner Louis* (Stadtrat Thun)+*Fellmer Klaus*. 6. *Kunz Urs* (Gemeinderat Thun)+*Frey Marius*. 7. *Wenger Theo* (Grossrat Bern)+*Durtschi Markus*. 8. *Wyss Roland* (Vize-Schweizer-Meister Bodybuilding 1983)+*Reusser Bernhard*.

Für die Zuschauer wird es sicherlich ein Heidenspass, unsere Politiker auf diese Weise einmal «Baden» zu sehen. **Untermalt wird der Schwimmathon vom 7. Thuner Schüler-Wasserballturnier, welches sich neben dem Schwimmathon über den ganzen Nachmittag des 1. Juli erstreckt.**

Um vorher etwas mit dem Wasserball-sport Kontakt zu fassen, hatten die Schüler die Möglichkeit, mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr an einem Schnuppertraining teilzunehmen. Sicherlich wird es zu interessanten Spielen kommen, und es wird sich zeigen, ob die Sekundarschule Buchholz den Pokal verteidigen kann.

Turnierbeginn ist 12 Uhr. Für solche Spieler, die sich mehr mit Wasserball befassen möchten, besteht übrigens die Möglichkeit zum Besuch eines J+S-Kurses, welcher immer mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr stattfindet.



Der Thuner Keeper André Jacot wurde nur selten geprüft.

(Bild: Herbert Schweizer)

Wasserball 1. Liga: Diesmal wurde Horgen mit 21:1 geschlagen

Thuner Wasserballer ungeschlagen

Strandbad Thun. - Sr. Herzig (Luzern).

Viertelsresultate: 5:1, 6:0, 4:0, 6:0.

Thun: André Jacot, Martin Wegmüller (2), Oliver Fellmer (3), Remo Jenzer, Beat Uhlmann (1), Ueli Kräuchi (4), Marius Frey (1), Bruno Feller, Markus Durtschi, Savino Mandia (6), Bernhard Reusser (4).

Bemerkungen: Thun erstmals in dieser Saison wieder mit Remo Jenzer.

Am letzten Samstag fand im Thuner Strandbad das zweite Heimspiel der Thuner 1.-Liga-Wasserballer statt. Zu Gast war eine Reservemannschaft des besten Schweizer Klubs, des SC Horgen. Die jungen Zürcher waren denn auf verlorenem Posten, und das krasse Resultat von 21:1 Toren sprach da eine deutliche Sprache.

Von Bernhard Reusser

Man merkte bereits zu Beginn des Spiels, dass die Thuner dieses Spiel frühzeitig entscheiden wollten. Sie legten sogleich ein horrendes Tempo vor,

welches die schwimmerisch guten Horgener zu Beginn mitgehen konnten. Obschon die Oberländer vor allem im Angriffszentrum Mühe bekundeten, konnten sie nach einem Kräuchi-Solo mit 1:0 in Führung gehen. Mit zunehmender Spieldauer kamen die Thuner dann aber endlich besser ins Spiel. Sie erspielten sich goldige Chancen, welche auch meist verwertet wurden. Dennoch muss man den Einheimischen einmal mehr die etwas schwache Chancenauswertung ankreiden. Trotzdem kämpften die Thuner erfolgreich weiter, und bei Halbzeit stand es 11:1, nachdem Mandia den 100. Treffer der laufenden Saison schiessen konnte. Nach einem eher schwächeren dritten Viertel rafften sich die Thuner für den letzten Abschnitt noch einmal auf, um mit genauer Regelmässigkeit ein Kanterresultat zu erzielen. Erfreulich an diesen Torerfolgen war, dass sich praktisch jeder Thuner Spieler am Torreigen beteiligen konnte.

Zu erwähnen ist sicherlich auch das Comeback von Remo Jenzer, der nach seinem Unfall vor fünf Monaten zum erstenmal in dieser Saison wieder spielen konnte. Er brachte wieder die alte Stabilität in die Thuner Abwehr, auch wenn er konditionell noch nicht so ganz auf der Höhe ist. Alles in allem jedoch haben die Thuner nun mit einer Durchschnittsleistung zwei weitere Punkte erkämpft.

Zur nächsten Partie müssen die Thuner nun am Mittwoch gerade zum samstäglichem Gegner an den Zürichsee reisen. Da die Horgener über ein immenses Spielerreservoir verfügen und eventuell diverse Änderungen in ihrem Team vornehmen, gilt für die Oberländer grösste Vorsicht. Es wird sich zeigen, ob die Thuner zwei weitere Punkte im Kampf um den Gruppensieg ergattern können.

Die Tabelle

| | | | | | | | |
|-----------------|---|---|---|---|--------|----|----|
| 1. SK Thun | 6 | 6 | - | - | 111 | 32 | 12 |
| 2. SK Luzern | 6 | 4 | - | 2 | 83 | 57 | 8 |
| 3. SK Worb | 7 | 4 | - | 3 | 77 | 56 | 8 |
| 4. SK Basel | 7 | 4 | - | 3 | 64 | 60 | 8 |
| 5. SC Solothurn | 7 | 4 | - | 3 | 58 | 71 | 8 |
| 6. WSV Basel | 8 | 4 | - | 4 | 52 | 57 | 8 |
| 7. OB Basel | 7 | 2 | - | 5 | 31 | 80 | 4 |
| 8. SC Horgen 3 | 8 | - | - | 8 | 40:102 | - | - |

Regionalliga A

SK Thun II - SK Worb II 15:9

SK Thun II - Montreux-Natation 13:16

Wasserball: WSV Basel – SK Thun 4:8

Leader SK Thun wurde hart gefordert

Sportbad, St. Jakob, Basel. – Schiedsrichter: Ryser (Bern).

2:3, 0:2, 0:1, 2:2.

Thun: André Jacot, Martin Wegmüller, Oliver Fellmer (2), Stefan Pulfer, Ueli Kräuchi (1), Bruno Feller, Markus Durtschi, Savino Mandia (5), Bernhard Reusser.

Bemerkungen: Thun ohne Beat Uhlmann, Marius Frey und Remo Jenzer.

In der achten Meisterschaftsrunde mussten die Thuner I.-Liga-Wasserballer zum letztjährigen Absteiger aus der Nationalliga B, WSV Basel, reisen. Die vor allem taktisch gut spielenden Basler und der viel zu freundlich agie-

Von Bernhard Reusser

rende Schiedsrichter halfen mit, dass das Spiel lange Zeit offen blieb. Die kampfstarke Thuner hatten immer wieder Mühe die kompromisslos, manchmal fast überhart spielende Abwehr zu überspielen, und so gewannen sie eigentlich «nur» mit 4:8 Toren.

Die Thuner schienen am Anfang zu schlafen, denn bereits 30 Sekunden nach Spielbeginn kassierten sie das 1:0. Wie geweckt durch diesen frühen Gegentreffer drängten sie nun auf den Ausgleich, und es dauerte nicht sehr lange bis Mandia ausglich und Sekunden später auch bereits die Führung erzielen konnte.

In der Folge hatten die Gäste grosse Mühe mit der gutgeführten Halbzonendeckung der Basler.

Viele Bälle der ein bisschen verspielt wirkenden Thuner blieben in der gegnerischen Abwehr hängen. Der Basler Ausgleich liess dann auch nicht lange auf sich warten. Doch war es erneut Mandia, der Thun wieder in Führung schoss. So stand es zur ersten Viertelstunde 2:3 für die Oberländer. Auch die Umstellungen, die Trainer Aebischer jetzt vornahm fruchteten nichts.

Die Thuner kämpften sich vorne ab, ohne auf einen grünen Zweig zu kommen. Man muss ihnen allerdings zugute halten, dass der Berner Schiedsrichter ihnen nicht gerade wohlgesinnt war.

Er drückte des öfters beide Augen zu und übersah immer wieder die grössten Fouls der Basler Verteidiger. Bei einem strengeren Schiedsrichter hätte dann das Resultat wohl auch ganz anders ausgesehen.

Trotzdem gelang es den Gästen das Skore auf 2:5 zu erhöhen. Im genau gleichen Stil ging es dann auch im dritten Viertel weiter. Die Basler, die an der Grenze des Erlaubten spielten, deckten sehr konsequent, und die Thuner konnten nur ein einziges Tor erzielen. Stand also vor dem letzten Abschnitt 2:6. Im letzten Viertel nahm die blamable Leistung des Schiedsrichters ihre Fortsetzung. Er übersah selbst die grössten Fouls. Verständlich, dass sich die Gemüter etwas erhitzten. Doch zu

guter letzt stiegen die Thuner mit 4:8 Toren zum achtenmal in dieser Saison als Sieger aus dem Wasser. Somit hatten sie das Soll erfüllt.

Nachträglich muss man mit der Leistung der Thuner zufrieden sein. Immerhin fehlten drei Kaderspieler, und Stammverteidiger Kräuchi trat mit Fieber an. So mussten die Oberländer bereits von Beginn weg umstellen, und deshalb fehlte wohl etwas der Punch. Doch schlussendlich zählen ja nur die Punkte.

Ob die Thuner wirklich mit einem besseren Schiedsrichter höher gewonnen hätten, können sie bereits am nächsten Samstag beweisen. Zu Gast ist nämlich erneut der Wassersportverein Basel. Die Ausgangslage für dieses Spiel ist klar: Alles andere als ein Sieg der Thuner Equipe wäre eine Überraschung. Spielbeginn am Samstag, 14. Juli, ist um 18 Uhr im Strandbad Thun.

| | | | | | | | |
|-----------------|----|---|---|----|------|-----|----|
| 1. SK Thun | 8 | 8 | - | - | 142: | 40 | 16 |
| 2. SK Luzern | 9 | 7 | - | 2 | 131: | 80 | 14 |
| 3. SK Worb | 9 | 6 | - | 3 | 107: | 70 | 12 |
| 4. SC Solothurn | 10 | 5 | - | 5 | 85: | 109 | 10 |
| 5. SK Basel | 9 | 4 | - | 5 | 79: | 83 | 8 |
| 6. WSV Basel | 9 | 4 | - | 5 | 56: | 66 | 8 |
| 7. OB Basel | 9 | 2 | - | 7 | 42: | 99 | 4 |
| 8. SC Horgen 3 | 11 | 1 | - | 10 | 56: | 152 | 2 |

Regionalliga A:

SB Biel II – SK Thun II 8:13

Wasserball 1. Liga: SK Thun – WSV Basel 16:3

Thuner in ausgezeichnete Spiellaune

Strandbad Thun. – 200 Zuschauer. – Schiedsrichter: Jean-Pierre Giger (Biel)

Viertelsresultate: 3:0, 4:2, 5:0, 4:1

SK Thun: André Jacot, Bruno Feller, Oliver Fellmer, Martin Wegmüller, Stefan Pulfer (1), Ueli Kräuchi, Marius Frey, Fredi Klay, Bernhard Reusser (2), Markus Durtschi (3), Savino Mandia (10).

Bemerkungen: Thun ohne Remo Jenzer (verletzt) und Beat Uhlmann. Ausschluss für den Basler René Lattmann.

Von Daniel Küenzi

Zu ihrem dritten Heimspiel empfangen die Thuner Wasserballer den letztjährigen Absteiger aus der Nationalliga B, den WSV Basel. Entgegen dem Hinspiel vor einer Woche, hatten die Thuner weniger Mühe mit den defensiv eingestellten Baslern. Wiederum gingen die Rheinstädter recht hart zur Sache, doch war ihnen der Schiedsrichter nicht mehr so gut gesinnt wie vor einer Woche. Die Thuner überzeugten mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, wovon der Sturm 15 Tore zum Endergebnis von 16:3 beisteuerte.

Die von Beat Uhlmann gecoachten Thuner – Trainer Hans-Peter Aebischer blieb in einem Verkehrsstau stecken – begannen das Spiel sehr konzentriert und lagen durch zwei Tore von Savino Mandia bereits in Front. Die Einheimischen kamen noch zu zwei weiteren Torchancen, doch rettete beide Male die Torumrandung für die Gäste. Mandia gelang dann mit einem präzisen Schuss doch noch das verdiente 3:0, was zugleich das Viertel abschloss.

Die Basler stellten nun die Taktik um und liessen immer einen Spieler vor dem Thuner Tor stehen. Obschon es erneut Topskorer Savino Mandia gelang einen Treffer zu buchen, bekamen die Thuner mit der Umstellung der Basler Probleme. Das erste Tor der Gäste fiel dann auf einen Penalty.

Dieses Tor schien die Basler zu motivieren, obschon sie zuerst zwei Tore der technisch besseren Thuner entgegennehmen mussten, bevor sie zu reüssieren vermochten. Die Oberländer, deren Stärke zweifellos das Konter- sowie das Überzahlspiel ist, beendeten das zweite Viertel mit einem 7:2-Vorsprung.

Coach Uhlmann beorderte nun Reusser in die Verteidigung und liess Durtschi Center spielen. Dies wirkte sich äusserst positiv aus, gelangen ihm doch drei wunderschöne Tore, zudem konnte sich erneut Mandia mit zwei Treffern unter den Torschützen einschreiben lassen.

Das Skore der Thuner hätte in diesem Drittel noch weit höher ausfallen können, wäre im Tore des Wassersportvereins Basel nicht ein so guter Torhüter gestanden, wie dies an diesem Nachmittag der Fall war. Mit dem komfortablen Resultat von 12:2 nahmen die Basler das letzte Viertel in Angriff.

Die Basler gaben sich noch nicht geschlagen und rafften sich noch einmal auf. Nachdem ein Thuner eine Strafzeit kassiert hatte, schlossen alle Basler Feldspieler auf und versuchten sich nun ihrerseits im Powerplay.

Nach einem Fehlpass kam der Ball zu dem eine ausgezeichnete Leistung spielenden Bernhard Reusser, der mit einem präzisen 20-m-Pass den sträflich allein gelassenen Savino Mandia bediente, welcher nach einem vorge-täuschten Torhüterdribbling keine Mühe hatte den Ball im Netz der Gäste unterzubringen.

Nur drei Minuten später krönte Reusser seine Leistung mit dem 15:2. Nachdem Mandia seine hervorragende Spielweise mit seinem 10. Tor abschloss, gelang den Baslern noch der dritte Treffer.

So endete das einseitig verlaufene Spiel mit dem Schlussresultat von 16:3 für den Leader der Zentralgruppe.

Schützenhilfe

Unerwartete Schützenhilfe bekamen die Thuner in der Rangliste, endete doch das Duell der Verfolger mit einem knappen 16:15-Erfolg der Worber. Somit liegen die Luzerner nun bereits sechs Verlustpunkte hinter den Thunern zurück.

Für die Thuner Wasserballer folgen nun noch vier weitere Heimspiele. Das nächste findet bereits am kommenden Samstag, 21. Juli, um 18 Uhr im Strandbad Thun statt. Gegner ist mit dem OB Basel wiederum ein Verein aus der Rheinstadt.

| | | | | | | | |
|------------------|----|---|---|----|--------|----|----|
| 1. SK Thun | 9 | 9 | - | - | 158: | 43 | 18 |
| 2. SK Luzern | 10 | 7 | - | 3 | 146: | 96 | 14 |
| 3. SK Worb | 10 | 7 | - | 3 | 123: | 85 | 14 |
| 4. SC Solothurn | 10 | 5 | - | 5 | 85:109 | 10 | |
| 5. SK Basel | 9 | 4 | - | 5 | 79: | 83 | 8 |
| 6. WSV Basel | 10 | 4 | - | 6 | 59: | 82 | 8 |
| 7. OB Basel | 9 | 2 | - | 7 | 42: | 99 | 4 |
| 8. SC Horgen III | 11 | 1 | - | 10 | 56:152 | 2 | |

28.07.1984



Wasserball

SK Thun – Slavia Prag

brt. Am nächsten Dienstag, 31. Juli, um 19 Uhr findet im Strandbad Thun das internationale Freundschaftsspiel zwischen dem tschechischen Zweitdivisionär Slavia Prag und dem einheimischen Erstligisten SK Thun statt.

Die Tschechen, welche übers Wochenende an einem Turnier in Bern teilnehmen, an welchem sie unter anderem auf den Rekord-Schweizer-Meister Horgen und auf eine jugoslawische Spitzenmannschaft treffen werden, sind zwar sicherlich mindestens eine Nummer zu gross für die Thuner.

Es ist anzunehmen, dass die Prager etwa das Niveau eines besseren Nationalliga-A-Vereins aufweisen. Dennoch wird es interessant sein, wie sich die in der Meisterschaft überlegenen Thuner gegen die übermächtigen Prager aus der Affäre ziehen werden.

Für die Zuschauer ist es auf alle Fälle eine Augenweide, die tschechischen Ballkünstler bei der Arbeit zu beobachten.

20.08.1984

Wasserball 1. Liga: SK Worb – SK Thun 11:15

Thuner verlustpunktlos Gruppensieger

Schwimmbad Worb. – 50 Zuschauer. – Sr: Racine (Biel).

Viertelsresultate: 3:4, 2:3, 2:4, 4:4.

Thun: Ueli Kräuchi (1), Olivier Fellmer (1), Remo Jenzer (2), Beat Uhlmann, Stefan Pulfer (1), Martin Wegmüller, Bruno Feller (1), Markus Durtschi (3), Savino Mandia (5), Bernhard Reusser (1).

Bemerkungen: Thun ohne Torhüter Jacot und Marius Frey (Militär). Ab dem dritten Viertel Reusser für Kräuchi im Tor.

brt. Zu ihrem letzten Meisterschaftsgruppenspiel mussten die Thuner 1. Liga-Wasserballer nach Worb zum Gruppenzweiten reisen. Obschon es für die Oberländer nur noch um einen Prestigekampf ging, spielten sie stark auf und bezwangen das bis anhin zu Hause ungeschlagene Worb mit 11:15 Toren.

Auch wenn die Thuner ohne Torhüter Jacot und Frey auskommen mussten, begannen sie konzentriert, und es dauerte ganze 19 Sekunden, ehe Reusser das 0:1 markieren konnte. In der Folge wogte das Spiel hin und her, wobei beide Mannschaften etliche Chancen ungenutzt lassen mussten. Die vielleicht spielerisch etwas stärkeren Thuner führten so dank zwei Mandia-Toren

und einem von Jenzer nach einem Viertel knapp mit 4:3 Toren. Im nächsten Viertel bauten die Oberländer vorerst ihre Führung erneut durch die gleichen Spieler aus. Das Spiel schien langsam aber sich entschieden. Doch noch vor der Halbzeit konnten die Worber wieder bis auf zwei Toren herankommen. Was dann zu Beginn des dritten Abschnitts folgte, war ein offener Schlagabtausch.

Immer wieder versuchten die Einheimischen vergeblich den Rückstand auf die Thuner wettzumachen. Die Gäste wirkten jedoch zu clever.

Es schien, als wenn die Oberländer immer wieder einen Zahn zulegen konnten, wenn die Worber am Aufholen waren. So sahen die wenigen Zuschauer ein kampfbetontes, spielerisch ein wenig enttäuschendes Spiel, welches ein Viertel vor Schluss 7:11 für Thun stand. Der letzte Abschnitt brachte dann auch nichts mehr Neues. Im jetzt strömenden Regen wurde beidseitig weitergekämpft, doch konnten die besseren Thuner die Oberhand behalten, und gewannen verdient mit 11:15 Toren.

Mit diesem Sieg bleiben die Thuner somit in den 1. Liga-Gruppenspielen der Zentralgruppe ungeschlagen und dürfen so verdientermassen an den Finalspielen um den Aufstieg in die Nationalliga B mitspielen. Diese Spiele finden am 25./26. August im Zürcher Letzi-Bad statt. Gegner sind die Gewinner der anderen Gruppen: RF Neuchâtel, SC Küsnacht, SN Lugano. Von diesen vier Kandidaten, welche alle je einmal gegeneinander antreten müssen, werden die besten zwei im nächsten Jahr in der Nationalliga B spielen.

Man traut eigentlich allen Mannschaften den Exploit zu, doch wird wohl die Tagesform sowie das Glück zu entscheiden haben.

Die Schlusstabelle

| | | | | | | |
|-----------------|----|----|---|----|---------|----|
| 1. SK Thun | 14 | 14 | - | - | 238:74 | 28 |
| 2. SK Worb | 14 | 10 | - | 4 | 173:112 | 20 |
| 3. SK Luzern | 14 | 10 | - | 4 | 192:133 | 20 |
| 4. WSV Basel | 14 | 6 | - | 8 | 96:116 | 12 |
| 5. SK Basel | 14 | 6 | - | 8 | 110:138 | 12 |
| 6. SC Solothurn | 14 | 5 | 1 | 8 | 112:161 | 11 |
| 7. OB Basel | 14 | 2 | 1 | 11 | 70:155 | 5 |
| 8. SC Horgen 3 | 14 | 1 | 2 | 11 | 78:180 | 4 |



Die erfolgreiche Mannschaft des SK Thun, hinten, von links nach rechts: Bernhard Reusser, Remo Jenzer, Marius Frey, Trainer; Hans-Peter Aebischer, Martin Wegmüller, Savino Mandia. Vorne: Oliver Fellmer, Ueli Kräuchi, Beat Uhlmann, Bruno Feller, André Jacot, Markus Turttschi. Es fehlt: Stefan Pulver. (Bild: Herbert Schweizer)

Thuner Wasserballer steigen in die Nationalliga B auf (vgl. TT von gestern):

Die Saison ohne Niederlage beendet

Am letzten Wochenende fand im Zürcher Letzi-Bad das Turnier um den Aufstieg in die Nationalliga B statt. Für dieses Turnier konnte sich auch die Mannschaft des Schwimmklubs Thun, als Sieger der Zentralgruppe, qualifizieren. Nach zwei Spielen war dann auch bereits alles klar. Sowohl Küsnacht wie Thun konnten ihre beiden ersten Spiele zum Teil souverän gewinnen, so dass die beiden Aufsteiger schon vor dem letzten Spiel feststanden. In diesem letzten Match ging es dann «nur» noch um den 1.-Liga-Meister. Den hochdramatischen Kampf entschieden schliesslich die Thuner mit 15:14 Toren nach Verlängerung für sich.

Bereits im ersten Spiel mussten die Thuner gegen die nicht ganz kompletten Red-Fish Neuchâtel antreten. Trotzdem schien es, als ob die Welschen heftige Gegenwehr leisten könnten. Die zu Beginn etwas nervösen Oberländer wirkten zu verspielt und mussten erst einen Gegentreffer einstecken. Dank der schwimmerischen und konditionellen Überlegenheit der Thuner wurde das Spiel dann mehr und mehr unausgeglichen. So erzielten die nunmehr entfesselten Thuner im zweiten Viertel Tor um Tor, so dass das Spiel bereits zur Hälfte mit 8:3 Toren entschieden schien. In der Folge beschränkten sich die Thuner auf eine starke Defensive und spielten auf Kontor. Dass die Rechnung aufging, bewies der überraschend klare Schlussstand von 11:4 Toren.

Mit diesem Sieg war der Grundstein für den Aufstieg der Oberländer bereits gelegt, denn gegen die schwachen Luganesi konnte man von den Oberländern nichts anderes als einen Sieg erwarten.

Wie erwartet war der Fall im Spiel gegen die Tessiner auch sofort klar.

Die Thuner waren den jungen Luganesi in allen Belangen überlegen. Die Viertelsresultate von 4:0, 3:1, 5:0 und 6:0 sprachen da eine deutliche Sprache.

Es war sehr enttäuschend, wie schwach das Niveau der Tessiner an diesem Aufstiegsturnier war, denn ein Endstand von 18:1 an einem Aufstiegsturnier stimmt doch ein wenig bedenklich. Im letzten Spiel mussten die Thuner dann gegen den SV Küsnacht um den 1.-Liga-Meister-Titel spielen. Die Küsnachter hatten den Aufstieg ebenfalls bereits mit relativ klaren Siegen, gegen Lugano 11:5 und Neuchâtel 11:6 geschafft, so dass das Finalspiel eigentlich «nur» noch Prestigecharakter aufwies. Nach einem zahmen Start, welchen die Thuner eher besser erwischten, entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, den die Zürcher bis zur ersten Viertelspause mit 2:3 für sich entscheiden konnten. Im gleichen Stil ging es weiter. Weiterhin wurde überaus attraktiver Wasserball gezeigt, und das Glück war vorerst den Küsnachtern hold.

Sie konnten auch diesen Abschnitt gewinnen und führten zur Hälfte mit 4:6. Doch es kam noch besser für sie. Eine Minute nach Wiederbeginn führten sie gar mit 4:8 Toren. In dieser Phase gelang den Thunern überhaupt nichts. Sie schlossen viele Angriffe ungenau ab.

Erst als die Oberländer das 5:8 erzielten, begann das Spiel wieder zu laufen. Innert anderthalb Minuten schossen sie drei Tore zum 8:8.

Im letzten Viertel wurde es dann immer spannender. Zuerst schossen die Küsnachter ein Tor, ehe Thun wieder ausglich. Dann schien es jedoch um die

Thuner geschehen. Innert kürzester Zeit trafen die Zürcher zweimal ins Schwarze. Es dauerte allerdings kaum eine Minute bis der Anschlusstreffer realisiert wurde.

Durch das Glockengeläute der zahlreich anwesenden Fans aufgepeitscht, gingen die Oberländer nun in die Offensive und prompt kassierten sie das 10:12. Noch einmal warfen die jungen, kampfstarke Thuner jetzt alles in den Angriff und unter grossem Jubel schafften sie die zwei Tore zum Ausgleich, welche die Verlängerung brachten. Das Reglement sah vor, dass bei unentschiedenem Spielausgang zweimal drei Minuten Verlängerung gespielt werden muss. Diese Verlängerung begann dann auch nicht eben glücklich für Thun, denn sie gerieten einmal mehr in Rückstand. Bis zur Pause war jedoch auch dieser wieder wettgemacht. Das Spiel war an Spannung kaum mehr zu überbieten und endlich gingen die Oberländer kurz nach dem Seitenwechsel in Führung. Auch diese Führung dauerte nicht sehr lange.

Die Entscheidung fiel dann 30 Sekunden vor Schluss, als die Thuner unter dem grossen Applaus der Fans mit einem Mann mehr das allerletzte Tor zum Schlussstand von 15:14 schiessen konnten.

Für Thun spielten: André Jacot, Oliver Fellmer, Remo Jenzer, Beat Uhlmann, Stefan Pulver, Ueli Kräuchi, Martin Wegmüller, Marius Frey, Bruno Feller, Markus Durtschi, Savino Mandia, Bernhard Reusser.

| | | | |
|-----------------|---|-------|---|
| 1. SK Thun | 3 | 44:19 | 6 |
| 2. SV Küsnacht | 3 | 36:26 | 4 |
| 3. SN Lugano | 3 | 15:36 | 2 |
| 4. RF Neuchâtel | 3 | 17:31 | - |



Wasserball

Gustav-Flentje-Turnier

brt. An diesem Wochenende findet im Strandbad Thun das Gustav-Flentje-Turnier der Wasserballer statt. Ob schon die Organisatoren vom Schwimmklub Thun Absagen der Mannschaften aus Villingen (BRD) und derjenigen von Bern entgegennehmen mussten, präsentiert sich auch dieses Jahr ein sehr interessantes Teilnehmerfeld. Als erstes gilt es, die Mannschaft von Vorwärts Ludwigshafen zu erwähnen.

Erfreulicherweise darf man am Wochenende auch den SV Küsnacht in Thun begrüßen. Diese Equipe, welche am letzten Wochenende zusammen mit den Thunern in die Nationalliga B aufgestiegen ist, wird sicher alles daran setzen, um sich für die vorwöchentliche Finalniederlage zu revanchieren.

Aufschwung durch neue Strukturen?

Das ganze Jahr Wasserball?

(si.) Der Schweizer Wasserballsport soll sein Stiefmütterchendasein aufgeben und auf ein Niveau gehoben werden, das internationalen Ansprüchen zu genügen vermag. Neue Strukturen, ein auf Ganzjahressport ausgerichteter Meisterschaftsmodus und Prioritäten für die Nationalmannschaften sollen dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Das Gesamtpaket soll am Samstag, 22. September, in Bern von den Vereinsvertretern in einem «Brain storming» beraten werden.

Auf Antrag des Fachwartes Wasserball, Maurice Ziswiler, hat der Schweizerische Schwimmverband die entsprechenden Einladungen dazu verschickt.

Auch eine Hallensaison

Die ersten Vorarbeiten dazu sind von einer Arbeitsgruppe geleistet worden. Die grundlegendste Änderung betrifft die Abwicklung der Meisterschaften der beiden Nationalligen und der I. Liga. Vorgesehen wäre eine Hallensaison vom Oktober bis Dezember (Vorrunde) und von Mitte Februar bis Mitte April (Rückrunde) für das Qualifikations-

pensum, dazu eine Freiluftsaison von Mitte Mai bis Mitte Juni mit Final- und Abstiegsrunden.

NL-Vereine sind dafür

In einer Vorversammlung im vergangenen April haben die Vereine der NLA und der NLB einstimmig grünes Licht für eine solche Neuerung signalisiert, während nicht alle Klubs der I. Liga Zustimmung erteilen konnten wegen unterschiedlicher Auffassungen über Termingestaltung und Spielfeldmasse. In der Zwischenzeit sind nun die notwendigen Reglementsänderungen erarbeitet und zur Vernehmlassung unterbreitet worden.

Schon ab Oktober 85?

Die Initianten dieses Neuaufbaus des Schweizer Wasserballsports hoffen, dass am 22. September die Grundlagen bereinigt werden können, so dass die Delegiertenversammlung vom Oktober in St. Gallen das Gesamtpaket ratifizieren könnte, damit die Meisterschaft 1985/86 im Oktober nächsten Jahres nach dem neuen Modus gestartet werden könnte.

Wasserball: Rang 2 an Turnier in der BRD

Achtungserfolg für Thuner

Am letzten Wochenende fand in Villingen (BRD) ein internationales Wasserballturnier statt. Zu diesem Turnier war auch die 1. Mannschaft des Schwimmklubs Thun eingeladen. Die Oberländer, welche bereits vor zwei Monaten das Wintertraining aufgenommen haben, schlugen sich dann auch recht gut. Obschon sie im Final gegen den SC Ettlingen unterlagen, darf man mit dem errungenen 2. Turnierrang und der allgemeinen Leistung der Thuner zufrieden sein.

Von Bernhard Reusser

An diesem Turnier galt es für die Thuner, nach dreimonatigem Spielunterbruch, wieder einmal richtig ernst. Auch wenn die Oberländer gegenüber den Deutschen, deren Meisterschaft bereits im Januar beginnt, einen Trainingsrückstand wettzumachen hatten, taten sich einige der BRD-Teams schwer mit der überraschend keck aufspielenden Thuner Equipe.

So gewannen sie ihre beiden ersten Gruppenspiele gegen Freiburg i.Br. und Sparta Konstanz klar und standen so bereits im Halbfinal. Dieses schwächste Spiel der Schweizer brachte sie an den Rand einer Niederlage. Mit Mühe und Not konnten die Thuner schliesslich das knappe 6:7-Resultat über die Zeit bringen. Somit wurde die Finalteilnahme Tatsache. In diesem Final mussten die Thuner dann gegen das bis anhin überragende Ettlingen spielen.

Das Spiel wurde auf einem sehr guten Niveau geführt, und es wurde ausgeglichen gekämpft. Im zweiten Viertel hatte sich dann alles gegen die Berner verschworen. Es gelang ihnen nichts mehr,

und innert kürzester Zeit lagen sie mit 2:8 Toren im Rückstand. Wer jetzt glaubte, das Spiel sei gelaufen, täuschte sich gewaltig. Die eine Bombenmoral ausstrahlenden Thuner kamen noch einmal auf 10:10 heran. Dann jedoch fehlten am Schluss ganz einfach die Kräfte, um den Sieg Tatsache lassen zu werden. So fiel der Erfolg verdientermassen an den SC Ettlingen. Ein Trost für die Thuner: Savino Mandia entführte mit 6 Toren Vorsprung die Topscorer-Trophäe. Alles in allem hat dieses Turnier gezeigt, dass die Thuner Wasserballer auf dem rechten Weg sind und bereits in einer recht guten Form stecken.

Für Thun spielten: André Jacot, Oliver Fellmer, Urs Mundwiler, Stefan Pulfer, Ueli Kräuchi, Martin Wegmüller, Markus Durtschi, Savino Mandia, Bernhard Reusser.

Die Resultate der Thuner: Thun - Sparta Konstanz 10:4, Thun - Freiburg i. Br. 11:8, Thun - Villingen 7:6, Thun - Ettlingen 11:14

Die Tabelle: 1. SC Ettlingen, 2. SK Thun, 3. SC Villingen, 4. SC Freiburg im Breisgau, 5. Sparta Konstanz, 6. 1. Durlacher SV